



NACHHALTIGKEITSBERICHT  
2021

**Herausgeber:**

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.

Ringstraße 27

6830 Rankweil

Telefon +43 (0)50 882 8000

E-Mail: [volksbank@vwb.at](mailto:volksbank@vwb.at)

[www.volksbank-vorarlberg.at](http://www.volksbank-vorarlberg.at)



# INHALT

Vorwort des Vorstandes	6
Mit Vertrauen Zukunft bauen	9
Handlungsfelder im Überblick	11
Handlungsfeld „Kunden“	12
Handlungsfeld „Mitarbeiter“	18
Handlungsfeld „Umwelt“	24
Handlungsfeld „Gesellschaft“	30
Marktentwicklung Österreich	36
(8) achtsam Blog feiert Geburtstag	37
Förderauftrag in Zahlen	38
Auszeichnungen	40
SDGs und ESG-Kriterien	41
Impressum	42



## Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

die letzten Wochen haben gezeigt: Die Pandemie ist noch nicht vorüber – aber ein Wertewandel und eine Aufbruchstimmung sind dennoch bereits deutlich zu erkennen. Und das ist gut so. Bei näherer Betrachtung kommt es einem fast so vor, als ob es diese Krise gebraucht hat, um den Fokus auf einige Probleme unserer Zeit zu lenken und deren Beseitigung endlich anzupacken.

Ohne es schön zu reden: Die Pandemie hat unser aller Leben einschneidend geprägt und viele Menschen haben teils großes Leid erfahren. Doch meistens reden wir untereinander oder berichten die Medien nur über die negativen Auswirkungen. Dabei können und müssen wir diesem historischen Ereignis auch positive Aspekte abgewinnen. Zwei davon sind quasi in der DNA von Genossenschaften verankert: Regionalität und Nachhaltigkeit. Diese beiden Werte bestehen seit der ersten Stunde der Genossenschaftsidee – und sie sind aktueller denn je. 2022 feiern wir 150 Jahre Österreichischer Genossenschaftsverband – eine Unternehmensrechtsform, die gerade in Krisenzeiten die erforderliche Stabilität sichern kann.

Im Sinne von John F. Kennedy sind wir der Meinung: Einen großen Vorsprung im Leben hat, wer da schon handelt, wo die anderen noch reden. Deshalb haben wir uns in der Volksbank Vorarlberg bereits vor vielen Jahren dazu entschlossen, Leistungen und Invest-

mentstrategien achtsamer auszurichten und als Bank einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung unserer Welt zu leisten. Die Zeichen, die wir vor Jahren schon gesehen haben, wurden durch die Pandemie nur weiter offengelegt und in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert.

Wir wissen, dass Nachhaltigkeit auch in Österreich ein zentrales Thema bei Anlegerinnen und Anlegern ist. Im Jahr 2020 stieg das Volumen nachhaltiger Fonds und Mandate um 30 Prozent zum Vorjahreswert, so dass diese nun einen beachtlichen Anteil von fast 20 Prozent am Gesamtfondsmarkt einnehmen\*. Transparenz und Authentizität sind uns als Volksbank Vorarlberg in diesem Zusammenhang immens wichtig. Das wird aktuell, durch die Deklaration unseres haus-eigenen Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“ als Artikel 8 Fonds der EU-Offenlegungsverordnung, wieder bestätigt. Nur hiermit ist dieser berechtigt, „sustainable“ (nachhaltig) im Namen zu führen.

Im Hinblick auf einen enkeltauglichen Lebensraum und Planeten Erde stimmt es uns sehr optimistisch, dass immer mehr nachhaltige Geschäftskonzepte und -ideen von Erfolg gekrönt sind. Es macht uns stolz, wenn wir diese Unternehmen als Finanzpartner durch den gesamten Entstehungsprozess begleiten und zu unseren Kunden zählen dürfen. In diesem Nachhal-

tigkeitsbericht stellen wir Ihnen zwei erfolgreiche Firmenkunden vor, die Nachhaltigkeit und Achtsamkeit ebenfalls in ihrer DNA verankert haben.

Spannend ist zudem, dass das Thema Nachhaltigkeit für Finanzunternehmen nicht nur in der Geldanlage oder in der Regulatorik eine große Rolle spielt. Die bewusste Integration der Nachhaltigkeit in den Arbeitsalltag und in die verschiedenen Handlungsfelder eröffnet ganz neue Sichtweisen und Entscheidungsgrundlagen. Die Mitarbeitenden der Volksbank Vorarlberg sehen diese Verknüpfungen durchwegs als Bereicherung, wie der Bericht über das hausinterne Projekt „Die Bank als Marktplatz“ zeigt.

Es liegt uns sehr am Herzen, durch unseren Beitrag zur Sensibilisierung und Begeisterung für Nachhaltigkeit und Achtsamkeit beizutragen und so gemeinsam aktiv an einer lebenswerten Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu arbeiten. Wir laden Sie herzlich dazu ein, diesen Weg mit uns zu beschreiten beziehungsweise weiterzugehen.

### **Betr.oec. Gerhard Hamel**

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg  
Präsident des Österreichischen  
Genossenschaftsverbandes

\*Quelle: Marktbericht 2021 des Forums für Nachhaltige Geldanlagen (FNG)



*„Gute Erträge und gutes Gewissen  
sind kein Widerspruch – ganz im Gegenteil.“*

Betr.oec. Gerhard Hamel,  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg



Rechts: Betr.oec. Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender  
Links: Dr. Helmut Winkler, Vorstandsdirektor

MIT

**VER  
TRAU  
EN**

1872

2022

**ZUKUNFT BAUEN.**



## NEUER PRÄSIDENT DES ÖGV

Im September wurde Betr.oec. Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg, bei der Präsidentswahl des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (ÖGV) zum Präsidenten bestellt. Er hatte das Präsidentenamt bereits in mehreren Vorperioden inne und sieht die Grundwerte eines genossenschaftlich organisierten Finanzinstituts im Verband stark verankert. Deshalb steht er gerne wieder als Botschafter und Präsident des ÖGV zur Verfügung.



# MIT VERTRAUEN ZUKUNFT BAUEN

## DIE GENOSSENSCHAFT ALS ANTWORT AUF DIE GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT

*Wirtschaftliche Kooperation auf Augenhöhe beruht auf Freiheit, Verantwortung und vor allem Vertrauen. Dieses seit 150 Jahren bewährte Rezept ist auch das Erfolgsmodell für die Zukunft.*

2022 ist ein besonderes Jahr für die Genossenschaften unseres Landes: Vor 150 Jahren, am 4. August 1872, wurde der Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden Österreichischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften aus der Taufe gehoben. Aus diesem wurde in der Folge der Österreichische Genossenschaftsverband. „Auf der Freiheit, verbunden mit der Verantwortlichkeit für deren Gebrauch, beruht die gesunde Existenz des Einzelnen wie der Gesellschaft“, gab Genossenschaftspionier Hermann Schulze-Delitzsch dem neuen Verband und den ersten Genossenschaften damals mit auf den Weg.

Freiheit und Verantwortung bilden bis heute zwei Grundelemente des gewerblichen Genossenschaftswesens in Österreich. Ein dritter Baustein ist das Vertrauen. Dieses zählt zwar nicht zu den niedergeschriebenen Werten und Prinzipien der Genossenschaft, dennoch ist es für ihren Erfolg ganz entscheidend: Denn wirtschaftliche Kooperation auf

Augenhöhe kann nur erfolgreich sein, wenn sich die handelnden Akteure gegenseitig vertrauen. Auch die Volksbanken haben das früh erkannt und die genossenschaftliche Kundenpartnerschaft darauf aufgebaut. „Vertrauen verbindet“ ist daher mehr als nur ein Slogan.

Auf ihre lange, erfolgreiche Geschichte und das feste Wertefundament können sich die Genossenschaften auch in den nächsten 150 Jahren verlassen. Dabei sind die Herausforderungen heute andere als bei den Gründervätern: Es gilt zunächst, die Folgen der Pandemie zu überwinden, vor allem aber muss uns der große Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit gelingen.

Wirtschaftliche Kooperation ist damals wie heute Teil der Lösung. In Österreich entstehen gerade die ersten Energiegenossenschaften, mit denen Bürger und Unternehmen gemeinsam erneuerbaren Strom

erzeugen und so aktiv Teil der Energiewende werden können. Zugleich sind die genossenschaftlichen Volksbanken als Partner wichtiger denn je. Sie stehen in der Verantwortung, die regionalen Unternehmen zu stärken und nachhaltiges Wirtschaften zu finanzieren. In einer vertrauensvollen Partnerschaft mit den Kunden und Mitgliedern wird das auch gelingen.



Peter Haubner,  
Vorsitzender des Vorstandes  
und Verbandsanwalt des  
Österreichischen Genossen-  
schaftsverbandes



**KUNDEN  
MITARBEITER  
UMWELT  
GESELLSCHAFT**

# HANDLUNGSFELDER

## KERNPUNKTE IM ÜBERBLICK

*Was uns nach dem Jahr 2020, das von einer weltweiten Pandemie und von ungeahnten Herausforderungen geprägt war, blieb, ist der zielgerichtete Blick nach vorne. Und genau mit dieser Orientierung sind die Volksbank Vorarlberg und ihre Mitarbeitenden im Jahr 2021 durchgestartet. Die neue Situation wurde durchwegs als Ansporn genommen, um auf allen Ebenen um-, neu- und weiterzudenken und damit einen Mehrwert für die vielen treuen Kundinnen und Kunden, die Mitglieder, die Region sowie sich selbst zu generieren. In vier Handlungsfeldern wurden die Ergebnisse zusammengefasst.*

### KUNDEN

Die Tatsache, dass gute Erträge und gutes Gewissen kein Widerspruch sind, wird durch internationale Studien bestätigt, die seit Jahrzehnten die nachhaltige Geldanlage auf ihre Berechtigung überprüfen. Die fundierte Resilienz dieser Portfolios in Krisenzeiten wird durch das Achtsamkeitsprinzip generiert. Der Kapitalmarkt und die Bank bieten heute viele Möglichkeiten, nachhaltig zu investieren. Auch immer mehr Firmenkunden verfolgen zielstrebig nachhaltige Geschäftsideen in verschiedenen Branchen und sind damit äußerst erfolgreich. „Erfolg fängt an, wo man vertraut“ beschreibt die Geschäftsbeziehung mit der Hausbank, welche gerade am Beginn einer Unternehmensgründung notwendig ist.

### MITARBEITER

Mit Begeisterung haben die rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Vorarlberg das moderne Verständnis von Bank weitergedacht. In verschiedenen Projektgruppen entwickeln sie bereichsübergreifend neue Ideen, um die Bank im Leben ihrer Kundinnen und Kunden zu einem alltäglichen Begleiter zu etablieren. Es wurde sogar eine eigene Onlineplattform der Heranführung junger Menschen an Finanzthemen gewidmet. Um die Mitarbeitenden in ihrem eigenen Alltag zu unterstützen, haben die Personalverantwortlichen den Unternehmensservice „Keep Balance“ engagiert. Das ist ein neutraler Ansprechpartner mit Experten, der bei jeglichen Anliegen kostenlos kontaktiert werden kann.

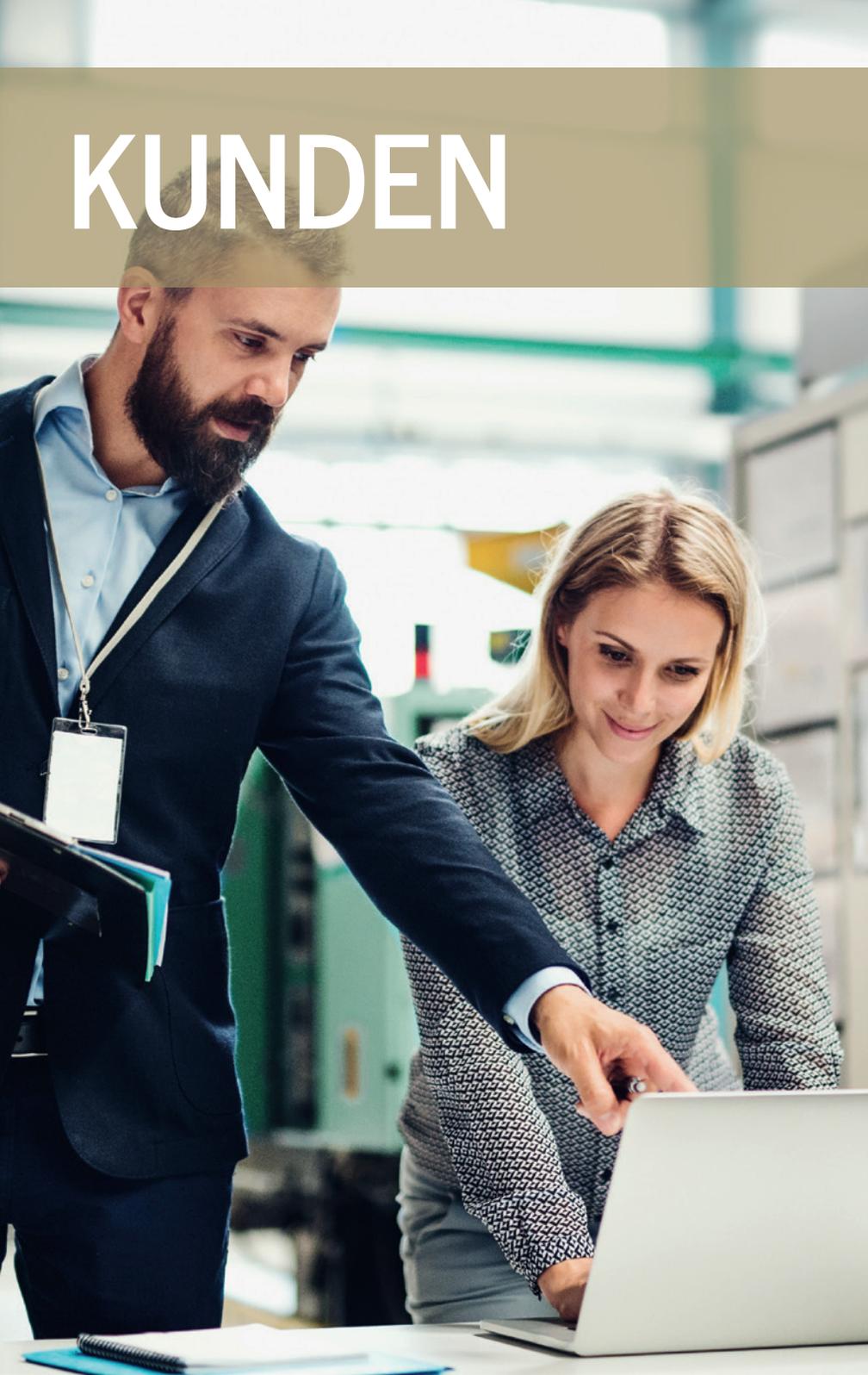
### UMWELT

Das positive Momentum einer sich seit Jahren verbessernden Öko-Bilanz der Volksbank Vorarlberg, wurde zu Beginn der Pandemie zusätzlich beschleunigt. 2021 lag der Ansporn darin, die eigene Ökoeffizienz weiterhin kontinuierlich zu optimieren. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen ist das den Verantwortlichen des Facility Managements auch gelungen. Erfreulich ist, dass die Volksbank Vorarlberg als erstes Unternehmen Vorarlbergs vom Energieinstitut Vorarlberg die Zertifizierung „wohnsund“ erhalten hat. Diese dokumentiert die Einhaltung hoher Qualitätsstandards für gesunde und ökologische Wohnbauten. Beim Thema Greenwashing gibt Transparenz die benötigte Orientierung.

### GESELLSCHAFT

Einen Freudensprung unternahmen im wahrsten Sinne des Wortes viele Jugendliche und Junggebliebene, als die Durchführung des Lustenauer Festivals „Szene Openair“ bekannt wurde. Die Volksbank Vorarlberg willigte sofort ein, als einer der Sponsoren mitzuwirken und setzte damit ein aktives Zeichen für die regionale Jugendkultur. Durch diverse Mitarbeiter-Spendenaktionen wurde nicht nur der soziale Zusammenhalt im Unternehmen gestärkt, sondern viel Gutes für bedürftige Kinder und Mitmenschen bewirkt. Mit Leben gefüllt wurde das Projekt „Die Bank als Marktplatz“. Hierbei wird die moderne Bank im Alltag erlebbar gemacht sowie zu einem Netzwerk-knotenpunkt in der Region ausgebaut.

# KUNDEN



## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2022 erreichen?

- Kundenberatung: Persönlichen Kontakt intensivieren und Steigerung der Qualität durch Videoberatung
- Kundinnen und Kunden sollen verstärkt Miteigentümer unserer Volksbank werden
- Videoreihe zum Thema „Achtsames Investieren“ auf (8) achtsam Blog
- Go-live der digitalen Wohnbaufinanzierung
- Etablierung der hauseigenen Vermögensverwaltung in anderen Verbundbanken
- Sanierung weiterer Filialflächen
- Projektstart des Umbaus der Filiale Rankweil
- Filialen als Netzwerkknottenpunkte nutzen – „Die Bank als Marktplatz“ weiterhin mit Leben füllen
- Rezertifizierung „PRI“ (Principles for Responsible Investment) der Vereinten Nationen
- Rezertifizierung „FNG-Siegel“ mit Sterneauszeichnung (1 Stern) für Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“

### Was haben wir erreicht?

- Erstes volles Umsetzungsjahr von „Die Bank als Marktplatz“: Kundinnen und Kunden sowie Mitglieder lebten mit uns das neue Verständnis von Bank
- Ein Jahr (8) achtsam Blog zum Thema „Achtsames Investieren“
- Einbindung des ERGO Versicherungsangebotes ins hausbanking
- Ein digitaler und papierloser Produktabschluss über das neu überarbeitete ERGO-Portal ist nun möglich
- Zusätzliche Serviceaufträge im hausbanking
- Zahlungsmöglichkeit über Swatch-Pay und Garmin-Pay
- Depotauszug automatisch und papierlos über den hausbanking-Verfüger
- Deutliche Erhöhung der EVA-Quote (elektronischer Vertragsabschluss) bei den Teambank-Krediten
- Rezertifizierung „PRI“ der Vereinten Nationen
- Rezertifizierung „FNG-Siegel“ mit Sterneauszeichnung (1 Stern) für Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“
- Rezertifizierung „der faire Credit“ durch TÜV Austria

# VERMÖGENSVERWALTUNG MIT MEHRWERT

## VON DER VOLKSBANK VORARLBERG FÜR DEN GESAMTEN ÖSTERREICHWEITEN VERBUND

*Think global, act local – diese Philosophie ist tief in der DNA der Volksbank Vorarlberg verankert. Schließlich ist es auch der internationale Kapitalmarkt, der unmittelbare Auswirkungen auf den Anlageerfolg hat. Die Volksbank Vorarlberg führt diese Gegensätze zusammen, indem sie ihre Vermögensverwaltung mit dem höchstmöglichen Qualitätsanspruch erfolgreich inhouse organisiert.*

Der Weg, die Vermögensverwaltung eigenständig zu organisieren, wurde im Jahr 2005 bewusst eingeschlagen: Entscheidungen sollten regional getroffen werden. Die Volksbank Vorarlberg hat ihr Know-how und ihre Kapazitäten erfolgreich gebündelt und bietet diesen Service seit kurzem allen Banken innerhalb des österreichischen Volksbanken-Verbundes an. Die Spezialisten der Vermögensverwaltung tragen damit eine große Verantwortung. Ihre Aufgabe ist es, den Kapitalmarkt zu beobachten, einzuschätzen und auf dieser Basis Investmententscheidungen zu treffen. Anders als bei vielen Anbietern, steht dabei vor allem die Nachhaltigkeit im Fokus der Strategen: ein echter Mehrwert für die Anlegerinnen und Anleger.

Die Anforderungen an die Vermögensverwaltung sind so individuell wie die Anlegerinnen und Anleger selbst. „Welche Ziele unsere Kundinnen und Kunden auch verfolgen, gemeinsam finden wir eine passende Lösung“, erklärt Clemens Lengauer, Leiter der Vermögensverwaltung der Volksbank Vorarlberg. Das Angebot reicht

von klassischen Strategien mit unterschiedlichen Risikoprofilen bis hin zu Individualmandaten nach kundenseitig festgelegtem Handlungsrahmen. Darüber hinaus hat die Vermögensverwaltung der Volksbank Vorarlberg selbst zwei Fonds entwickelt und aufgelegt.

Der hauseigene Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“ ist auf besonders nachhaltiges Investment ausgerichtet. Bestimmte Branchen und Wirtschaftszweige werden dabei grundsätzlich ausgeschlossen. Nur Unternehmen, die ESG-Kriterien erfüllen, kommen in Betracht. Impact Investing stellt sicher, dass das Kapital der Anleger auch messbare soziale und ökologische Auswirkungen hat. Die zweimalige Auszeichnung mit dem FNG-Siegel (Forum Nachhaltige Geldanlagen) bestätigt das Nachhaltigkeitskonzept dieses Fonds.

Die Volksbank Vorarlberg versteht diese höchstpersönliche Finanzdienstleistung als aktives Miteinander. Zusätzlich zu individuellen Beratungsgesprächen bie-

tet die Bank innovative digitale Informationsformate an. Im vierteljährlich stattfindenden Webinar „Adlerperspektive – Finanzmärkte im Blick“ informieren Clemens Lengauer und die Portfoliomanager über Aktuelles, geben Ausblicke auf und Einschätzungen zu der weiteren Marktentwicklung ab. Ein zusätzlicher Service ist der monatliche Newsletter „Kapitalmarkt-ausblick“. Dieser bündelt das hauseigene Expertenwissen übersichtlich für alle interessierten Anlegerinnen und Anleger.

„Es ist eine echte Bestätigung für uns und unsere Kundinnen und Kunden, dass wir zum einen als führende Bank in der nachhaltigen Geldanlage verstanden werden – und zum anderen Anlegerinnen und Anleger anderer Banken ihre Investitionsentscheidungen in unsere Hände legen“, erklärt Helmut Winkler, Vorstandsdirektor der Volksbank Vorarlberg.

# NACHHALTIGE VISIONEN

## FABIO HARTMANN BAUT STARTSTÄTTEN | EIN INTERVIEW

„Gegenseitiges Vertrauen ist die Basis von langfristigen wirtschaftlichen Erfolgen unserer Kundinnen und Kunden.“



Alexander Maitz, BBA,  
Firmenkundenberater

*Bereits mit 19 Jahren wagte der gebürtige Koblacher Fabio Hartmann den Sprung in die Selbstständigkeit. Schon vier Jahre später begann er, Liegenschaften zu erwerben, neu zu strukturieren und einer neuen Nutzung zuzuführen. In diesem Prozess verfolgt er konsequent den, seiner Meinung nach, einzig richtigen Weg in die Zukunft: jenen der Nachhaltigkeit. So hat er bei der Sanierung des ehrwürdigen Kästle Areals in Hohenems unter anderem die größte Photovoltaik(PV)-Indachanlage Vorarlbergs installiert. Seine Zukunftspläne sind visionär.*

### **Herr Hartmann, Sie haben Ihre Karriere jung begonnen. Wie kam es dazu?**

Ich hatte immer schon konkrete Vorstellungen von meinem Leben und wollte unternehmerisch tätig sein. So eröffnete ich 2009 nach der Ablegung der Meisterprüfung als Fliesenleger mein Geschäft „Minewa Design“. Zu Beginn mietete ich mich in einem Bauernhof ein. 2013 erwarb ich dann die ersten Liegenschaften und realisierte ein Jahr später das Zinshaus in Koblach, wo seitdem mein Fliesengeschäft untergebracht ist.

### **2019 haben Sie das Areal der Skifabrik Kästle in Hohenems gekauft und umweltbewusst saniert. Können Sie mir einige Eckdaten zur Sanierung nennen?**

Mein Partner Andreas Bickel und ich wollten unbedingt das Kästlehaus erhalten. Das neue Energiekonzept beinhaltet: Pelletsheizung, Isolierung und Abdichtung der Flachdächer sowie Installierung einer PV-Indachanlage auf 1.610 m<sup>2</sup> Fläche, welche die übliche Dacheindeckung, wie beispielsweise mit Dachziegeln, ersetzt. Die Anlage produziert 320.000 kWh pro Jahr, vergleichsweise ver-

braucht ein Einfamilienhaus jährlich ca. 4.000 kWh Strom. 85 % der Energie werden direkt im Gebäude verwendet, in dem neben den Büros nach wie vor Skier produziert werden. Aktuell werden die Liftanlagen erneuert und die Fenster ausgetauscht.

### **Gibt es schon ein neues Projekt, an dem Sie arbeiten?**

Ja. In Koblach, Straßenhäuser Mitte, werden wir 2022 mit dem Bau eines Gewerbebaus mit 1.400 m<sup>2</sup> Fläche beginnen. Darin ist Platz für sieben bis zehn Geschäfte und kleine Produktionsstätten. Wir wollen damit Betriebe in Koblach fördern und auch Start-ups unter die Arme greifen. Damit können circa 30 Arbeitsplätze geschaffen werden. Ausstatten werden wir das Gebäude unter anderem mit einer Holzfassade, einer Luftwärmepumpe und einer 80.000 kWh PV-Anlage. Das entspricht 20 Einfamilienhäusern. Es ist unsere Absicht, autark zu werden. Für eine nachhaltige Regenwasserableitung begrünen wir das Dach und legen Kiesbetten an.

#### **Warum legen Sie so großen Wert auf Nachhaltigkeit?**

Aus meiner Sicht ist Nachhaltigkeit die Zukunft. Wir leben in einem absoluten Ballungszentrum, Vorarlbergs Großgemeinden zählen zu den am stärksten wachsenden in ganz Österreich. Dementsprechend müssen wir sehen, wie wir alle Stakeholder zufrieden stellen und gleichzeitig auf die Umwelt achten. Der Begriff Regionalität hängt auch sehr stark damit zusammen. Eines meiner Ziele ist, regionale Arbeitsplätze zu schaffen.

#### **Sie sind ein Unternehmer mit Visionen. Wohin geht es in der Zukunft?**

Ich möchte gerne andere Visionäre unterstützen. Und zwar schwebt mir die Bereitstellung von kleinen Werkstätten vor, in denen sich Tüftler verwirklichen und unabhängig von der Uhrzeit an ihren Garagenideen arbeiten können. Ich sehe diese Räumlichkeiten als regionale „Startstätten“.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Fabio Hartmann

# KECKEX

## UNKRAUTVERNICHTUNG NEU UND NACHHALTIG GEDACHT | EIN INTERVIEW

„Es macht Spaß, junge und nachhaltige Unternehmen in ihrer dynamischen Entwicklung zu begleiten.“



Dipl. Betr. oec. Alexander Schallert,  
Leiter des Firmenkundenteams Oberland

*Mit einem völlig neuartigen System rückt Michael Keckeis mit seinem Team dem meistens unerwünschten Unkraut zu Leibe. Das Besondere daran: Die Methode basiert auf einem Heißwasserdampfgemisch und ist deshalb vollständig chemiefrei. Als Garagen-Start-up gegründet, beschäftigt das Unternehmen aus Sulz heute 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wurde 2021 mit dem Exportpreis der Österreichischen Wirtschaftskammer (WKO) ausgezeichnet.*

### Herr Keckeis, wie sind Sie auf diese Geschäftsidee gestoßen und wie hat sie sich entwickelt?

2013 habe ich mich mit der Entfernung von Kaugummi beschäftigt und mein Unternehmen gegründet. Daraus wuchs die Idee, Speziallösungen zur chemiefreien Unkrautbeseitigung, Reinigung und Desinfektion zu entwickeln. 2015 baute ich in meiner Garage den ersten Prototypen, der auf großen Anschlag stieß. Sukzessive vergrößerte sich mein Betrieb. Für mich sind die Innovationen und Produkte von Keckex eine notwendige Erfindung, denn sie sind ein Beitrag zum Umstieg auf umweltschonende Verfahren.

### Wie ist eine Unkrautbehandlung ohne Chemie überhaupt möglich?

Die Basis unseres Systems ist Wasser. Ein bis zu 130 °C heißes Wasserdampfgemisch sorgt dafür, dass Unkraut auf der bearbeiteten Oberfläche genauso bekämpft wird wie das Wurzelwerk. Da unser Zubehör komplett abgedichtet ist, wird der Dampf eingeschlossen und kann nicht abkühlen. Die Hitze löst in der Pflanze einen Eiweißchock aus, die Zellwand wird zerstört. In der Folge kann die Pflanze kein Wasser mehr aufnehmen und vertrocknet.

### Wo kommen Ihre Produkte zur Anwendung?

Hauptsächlich werden unsere Geräte in kommunalen und landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt. Durch die Modulbauweise können sie in bestehende Kundensysteme integriert werden, was sehr geschätzt wird. Mit unseren Produkten lassen sich auch Verunreinigungen und Bakterien jeglicher Art beseitigen, wie beispielsweise hartnäckige Kaugummi im öffentlichen Bereich oder in Einkaufszentren. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir unser Angebot 2021 um den Dienstleistungsbereich ergänzt. Das heißt, wir übernehmen die Arbeiten direkt vor Ort und reinigen die Problemzonen professionell und vor allem umweltschonend. Interessant ist dieser Service für Unternehmen und private Kunden.

### Sie haben den Exportpreis 2021 in Bronze von der WKO Österreich erhalten. Herzliche Gratulation.

Vielen Dank. Wir sind sehr stolz, dass unsere Expansionsbemühungen und die Weiterentwicklung der chemiefreien und somit umweltschonenden Unkrautbehandlung und Reinigung auf Anerkennung gestoßen sind. Wir sehen die Auszeichnung als Bestätigung für unsere harte Arbeit. Seit

2015 wurden mehr als 500 Keckex-Maschinen produziert und in 19 Länder exportiert, unter anderem auch nach Australien. Wir möchten in Zukunft unsere Präsenz außerhalb Europas noch weiter stärken, weshalb wir den Export nach Asien und Amerika vorbereiten.

**Letzten November sind Sie eine strategische Beteiligung eingegangen. Was heißt das für die Zukunft?**

Die Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Familienunternehmen Müller Gleisbau AG hat sich aus der gemeinsamen Vision der chemiefreien Unkrautbehandlung auf Bahngleisen ergeben. Durch das Glyphosat-Verbot müssen zukünftig neue Wege beschritten werden. Mit der Erfahrung von Müller Gleisbau AG in Kombination mit dem Know-how von Keckex GmbH entwickeln wir eine zukunftsweisende und vor allem nachhaltige Expertise.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



Michael Keckeis

# MITARBEITER



## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2022 erreichen?

- Die Volksbank Vorarlberg will eine attraktive Arbeitgeberin in der Region sein
- Auszahlung einer Corona-Prämie für alle Mitarbeitenden
- Projektstart: Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen – Gleichberechtigung und Diversität aktiv leben
- Onboarding-Prozess optimieren
- Langfristige Karriere-Förderung und Bindung der Mitarbeitenden
- Zusammenarbeit mit CMC-Consulting: Unterstützungsleistung zum Thema Familie und Pflege
- Führungskräfteentwicklung: Führungskräfte als Bindeglied zwischen Mitarbeitenden und Unternehmen stärken
- Unternehmenskultur mit Grundwerten und Zielbild festigen
- VTB-Talente-Lehrgang: Abschluss eines neuen Jahrgangs
- Rezertifizierung „Familienfreundlicher Betrieb 2022/2023“
- Rezertifizierung „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ für die Filiale Rankweil und neue Zertifizierung für die Filialen Bregenz und Dornbirn-Schoren
- Für Lehrlinge: Workshop zur Persönlichkeitsentwicklung

### Was haben wir erreicht?

- Gesteigerte Mitarbeiterzufriedenheit gemäß hausinterner Umfrage durch emotion banking (2018 vs. 2021)
- Möglichkeit des Home Office ausgebaut inkl. Remote-Work-Vereinbarung
- Home Office-Pauschale für alle Mitarbeitenden
- Kooperation mit dem österreichischen Hilfswerk „Keep Balance“
- Aktion „Get your Jobbike“
- Erstes volles Umsetzungsjahr vom Konzept „Bank als Marktplatz“: Mitarbeitende können ihre Bank aktiv mitgestalten
- Erster Absolvent des Traineeprogramms 2019 hat seine Passion im Private Banking gefunden
- Unternehmenskultur mit den neuen Grundwerten manifestiert und ausgerollt: Vertrauen, Verantwortung, Respekt, Exzellenz
- Ausbau der Employer Branding-Instrumente: Social Media und Web-Auftritt sowie Web-Moderation
- Führungskräfteentwicklung ausgebaut

# KEEP BALANCE

## KOSTENFREIER SERVICE FÜR ALLE LEBENSLAGEN

*Das Leben hält viele Herausforderungen für uns bereit, sowohl in privater als auch beruflicher Hinsicht. Nicht immer fällt es leicht, diese Hürden zu meistern. Dann ist es beruhigend, eine Anlaufstelle an seiner Seite zu wissen, die bei kleinen und großen Fragen, Anliegen und Sorgen einfach kontaktiert werden kann. Diese Meinung vertritt auch die Volksbank Vorarlberg und stellt deshalb ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den externen Beratungsservice „Keep Balance“ als professionelle Anlaufstelle kostenlos zur Verfügung.*

Seit dem 15. Oktober können die Mitarbeitenden der Volksbank Vorarlberg mit „Keep Balance“ einen externen Beratungsservice aus der österreichischen Hilfswerk-Familie in Anspruch nehmen. Er fungiert bei allen Spannungsfeldern und Themen rund um Beruf, Familie und Leben als geeigneter Ansprechpartner. „Oft ist ein kompetentes Ohr von außen nützlich, um wieder neue Perspektiven zu bekommen, hilfreiche Veränderungen zu erkennen und nächste Schritte zu planen“, weiß Mag. Martina Genser-Medlitsch, Leiterin von Keep Balance, aus ihrer langjährigen Erfahrung.

### **Dynamische Arbeitswelt**

Die Anforderungen im Beruf sind hoch. Manchmal können uns Konflikte im Team, mit Kolleginnen und Kollegen beziehungsweise der Führungsperson Sorgen bereiten. Oder bestimmte Veränderungen am Arbeitsplatz sind nicht immer leicht zu akzeptieren. Dann kann das Gespräch mit einer Expertin oder einem Experten von Keep Balance wertvolle Inputs liefern und die Herausforderungen gemeistert werden. Auch

Themen wie Zeitmanagement und Stressbewältigung werden besprochen sowie persönlich zugeschnittene Lösungsansätze erarbeitet.

### **Fragen zu Familie und Leben**

Beinahe jeder kennt sie: die diversen Spannungsfelder im privaten Bereich. Seien es zum Beispiel Probleme in der Partnerschaft, bei einer Trennung, in der Kindererziehung oder bei familiären Differenzen. Wie beruhigend ist es dann, mit jemandem sprechen zu können, der nicht nur zuhört, sondern die Dringlichkeit versteht und auch alltagspraktische Hilfestellungen gibt. Ebenso beraten die Fachleute rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Verlusterlebnisse oder emotionale Krisen. Dabei gehe es laut Martina Genser-Medlitsch mittlerweile sehr oft auch um die Betreuung von kranken oder älteren, zu pflegenden Angehörigen, was sehr rasch an die Grenzen der Belastbarkeit führen kann.

Simona Endres-Unterlechner, Leiterin der Personalabteilung der Volksbank Vorarlberg freut sich, den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern diesen besonderen Beratungsservice anbieten zu können und erklärt: „Uns liegt die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr am Herzen, denn wir wünschen uns eine langfristige Zusammenarbeit mit ihnen. Auch private Angelegenheiten beeinflussen den Arbeitsalltag, weil wir alle unsere persönlichen Gedanken, Gefühle und privaten Themen nicht wie ‚einen Mantel‘ morgens beim Unternehmenseingang ablegen können.“

Allein seit Beginn der Kooperation im Oktober 2021 wurden bereits 10 Hilfestellungen von Keep Balance verzeichnet. Mehr ist nicht bekannt, denn die Beraterinnen und Berater unterliegen wie Ärzte einer strengen beruflichen Schweigepflicht. Niemand erfährt, wer die Beratung wann, wie oft und zu welchem Thema kontaktiert hat. Das ist ein großer Vertrauensbeweis der Volksbank Vorarlberg gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und Vertrauen wirkt verbindend.



V.l.n.r.: Stefanie Witwer und Barbara Walser-Walch



*„Unser internes Trainingskonzept  
fördert die Kollegialität und  
schafft Vertrauen.“*

Dr. Simona Endres-Unterlechner,  
Leiterin der Personalabteilung der Volksbank Vorarlberg

# WERTVOLLES POTENTIAL AUS DEN EIGENEN REIHEN

## EINE WIN-WIN-SITUATION IN SACHEN AUSBILDUNG | EIN INTERVIEW

*Seit jeher ist die Aus- und Weiterbildung ein Eckpfeiler in der Personalentwicklung der Volksbank Vorarlberg. Dabei geben erfahrene Mitarbeitende, die sich mit der Bank identifizieren und die Abläufe des Unternehmens genau kennen, ihr Wissen an ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Die Nähe sowie das Vertrauensverhältnis wirken sich dabei positiv auf den Lernfortschritt aus. Stefanie Witwer und Barbara Walser-Walch sind zwei von insgesamt fünf Trainerinnen und Trainern der Volksbank Vorarlberg und gewähren einen Einblick in ihre Arbeit.*

### Was motiviert Sie, sich als Trainerinnen zu engagieren?

**Witwer:** Ich empfinde es als eine große Wertschätzung, dass die Geschäftsleitung ihr Vertrauen in uns setzt, unsere Kolleginnen und Kollegen auszubilden. Wir sind mit Spaß dabei und alles was Freude macht, tut man gerne.

**Walser-Walch:** Für mich ist es eine spannende Ergänzung zu meinem täglichen Aufgabenfeld und ich freue mich, wenn ich unser Unternehmen mitgestalten kann. Außerdem gefällt es mir zu sehen, wie sich die Weiterbildenden im Laufe des Trainings entwickeln und wo ihre Stärken liegen.

### Welches sind die Vorteile dieser Inhouse-Trainings?

**Walser-Walch:** Wir können auf konkrete Fragestellungen eingehen und betrachten diese aus dem Blickwinkel der Fachabteilung und der Kundenberatung. Die Lernenden setzen im Anschluss das erworbene Wissen direkt in der Praxis um.

**Witwer:** Zum einen reduzieren wir Reisetätigkeiten, zum anderen lernen die Mitarbeitenden viele ihrer Kolleginnen und Kollegen persönlich kennen.

### Wie sieht die Trainingsgestaltung grundsätzlich aus?

**Witwer:** Wir agieren spontan, flexibel und sind anpassungsfähig, weil sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verschiedenen Levels befinden und unterschiedlich gut vorbereitet sind. Teilweise wechseln wir kurzfristig zwischen Online- und Präsenzunterricht. Für eine österreichweite Harmonisierung stehen wir mit den Trainerinnen und Trainern aus den anderen Bundesländern sowie der österreichweiten Volksbank Akademie im Austausch.

### Was ist das Ziel des Trainings?

**Walser-Walch:** Das erste Ziel ist, dass die Kolleginnen und Kollegen die modular aufgebaute Kundenberaterprüfung positiv ablegen. Sollten zur Erreichung dieses Zieles Themen vertieft werden, findet das in Zusammenarbeit mit dem direkten Vorgesetzten statt. Dabei wirkt sich die vorhandene Nähe und das Vertrauensverhältnis sichtlich positiv aus. Je nach Anstellung werden auch nur einzelne Module absolviert. Nach der Absolvierung der Ausbildung geben wir mitunter Karriereempfehlungen ab, denn wir sehen recht schnell, welche Themen den Mitarbeitenden besonders liegen.

### Bilden Sie sich als Trainerin auch laufend weiter?

**Witwer:** Ja. Wir haben die Ausbildung zur ISO-zertifizierten Fachtrainerin absolviert, welche auch international anerkannt ist. Alle drei Jahre unterziehen wir uns einer Rezertifizierung. Weiters gibt es das jährliche, österreichweite „Trainer-Prüfer-Fresh up“ und verschiedene Webex-Schulungen sowie Workshops.

### Welche Aufgaben fallen im Rahmen der Trainertätigkeit zusätzlich an?

**Walser-Walch:** Wir nehmen auch Expertentätigkeiten zusammen mit den Verbundbanken und der österreichweiten Volksbank Akademie wahr.

**Witwer:** Neben der Abnahme von Modulprüfungen und der Kundenberater-Abschlussprüfung sind wir auch in die Ausarbeitung von neuen Schulungskonzepten involviert.

### Vielen Dank für das Gespräch.

# VB-STAGE

## EINE JUGENDPLATTFORM, DIE VERBINDET

*Für junge Menschen ist es nicht immer leicht herauszufinden, wohin sie ihre berufliche Reise führen soll. Die Volksbank Vorarlberg, die mit ihrem neuen Verständnis von Bank in den Alltag ihrer Kundinnen und Kunden integriert ist, soll auch für die junge Generation in ihrer aktuellen Lebensphase eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin sein. Eine Partnerin, die sie und ihre Anliegen ernst nimmt, die nicht nur ihre Sprache spricht, sondern auch auf ihren Medienkanälen mit ihnen kommuniziert. Deshalb initiierte die Volksbank Vorarlberg „VB-Stage“.*

Ein junges, dynamisches Team, das sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Bereiche der Volksbank Vorarlberg gebildet hat, hat sich das Ziel gesetzt, mit Leichtigkeit und einfachem Duktus wesentliche Botschaften der Finanz- und Wirtschaftswelt an junge Menschen zu transportieren. Es sollen auch Themen behandelt werden, die Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren zur Berufswahl oder zur Aus- und Weiterbildung beschäftigen. Exkurse, wie beispielsweise „Wie gehe ich mit Prüfungsangst um?“, ergänzen das Angebot mit wertvollen Tipps.

### Finanzbildung

Mit dieser Aufklärungsarbeit – wie die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter es nennen – wollen sie sowohl einen Einblick in den Arbeitsalltag gewähren, als auch wertvolles Finanzwissen weitergeben. Denn leider stehen wichtige Themen, wie „Die richtige Veranlagung meines Geldes“, nicht auf dem Lehrplan diverser Schulen. Genauso sieht es mit der „Pensions-

absicherung“ aus: Seit vielen Jahren ist bekannt, dass das staatliche Rentensystem für die nächsten Generationen wahrscheinlich nicht mehr ausreichend greifen wird. Deshalb ist gerade für junge Menschen eine private Finanzvorsorge unumgänglich, denn schließlich will die sogenannte Pensionslücke überbrückt werden, um den gewohnten Lebensstandard weiterführen zu können.

### Echte Menschen

Schön an diesem Projekt ist, dass die Beiträge von „echten“ jungen Bänkern, wie zum Beispiel Jan Humpeler, 25 Jahre, Berater im Firmenkundenteam Bludenz, und Christoph Drechsler, 22 Jahre, ehemaliger Lehrling in der Personalabteilung und heute ausgebildeter Kundenberater in der Filiale Dornbirn-Schoren, ausgewählt und auch selbst bearbeitet werden. Das heißt, die Beiträge werden eigenständig geschrieben, selbst gedreht und entsprechend online gestellt. „Ich bin beeindruckt von dem Engagement des Teams ‘VB-Stage‘

und wie unsere jungen Kolleginnen und Kollegen die manchmal ‘trockenen‘ Themen locker und leicht verständlich erklären. Sie haben dabei auch keine Scheu, vor der Kamera zu stehen“, freut sich Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg über die gelungene Performance. Zum Projektteam zählen auch erfahrene Mitarbeitende wie Lehrlingsbeauftragte Marina Salomon und Privatkundenberater Daniel Forster, die ihr Know-how in die verschiedenen Themen mit einbringen.

### Social Media und Co.

Auf der eigens zu diesem Zweck erstellten Website „vbstage.at“ werden alle Informationen gebündelt, damit der Nutzer jederzeit auf sämtliche Inhalte zugreifen kann, ohne in der Timeline von Instagram oder Facebook suchen zu müssen. Um den Ansprüchen aller einzelnen Alters- und Interessensgruppen gerecht zu werden, bespielt das Team die Social Media Kanäle Facebook, Instagram, YouTube und TikTok (in Planung).



*„Gerade für junge Menschen  
ist Finanzbildung essenziell für ihr  
berufliches Fortkommen und ihre  
positive Zukunft.“*

Betr.oec. Gerhard Hamel,  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg



Die Website  
von VB-Stage  
finden Sie hier!



Jan Humpeler

**VB STAGE**  
powered by Volksbank

# UMWELT

## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2022 erreichen?

- Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks
- CO<sub>2</sub>-Reduzierung durch das Angebot „Get your Jobbike“
- Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen steigern
- Ausbau der hauseigenen E-Tankstelle
- Neuerliche Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz in Zusammenarbeit mit dem „VKW-Klimaneutralitätsbündnis 2024“
- Start der Sanierung der Filiale Rankweil nach ökologischen Gesichtspunkten
- Laufender Umstieg auf LED-Beleuchtung
- Flächennutzung im Immobilienportfolio optimieren
- Optimierung des Mülltrennsystems
- HTL-Projekt Gartengestaltung in der Zentrale Rankweil
- Mitarbeiter-Mobilität (Carsharing via App)

### Was haben wir erreicht?

- Als erster Gewerbebetrieb: Zertifizierung „wohngesund“ des Energieinstituts Vorarlberg
- Qualifikation und Teilnahme am Energy Globe Award Vorarlberg 2021
- Einkauf von Hygiene-Verbrauchspapier bei Lieferanten mit EU-Ecolabel
- Umstellung auf CO<sub>2</sub>-neutrales Papier aus Österreich, inklusive doppelseitigem Druck
- Drei E-Fahrzeuge im Fuhrpark
- Rezertifizierung „Ökoprotit“
- CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verbessert
- Flächennutzung im Immobilienportfolio optimiert

Foto: Energieinstitut Vorarlberg, Markus Gmeiner | Hochmoor Schollaschopf

# SCHONUNG DER UMWELTRESSOURCEN

## EIN UPDATE

*Sind Ökologie und Ökonomie in Einklang, ergibt sich daraus eine klassische Win-Win-Situation. Umweltressourcen sollen eingespart und dadurch die Kosten reduziert werden. Welche Bemühungen die Volksbank Vorarlberg im Jahr 2021 weiterverfolgt und sogar vorangetrieben hat, zeigt dieses Update. Die Regionalbank erhielt als erstes Unternehmen Vorarlbergs die Auszeichnung „wohngesund“ für die umweltbewussten und schadstoffarmen Sanierungsarbeiten in ihrer Filiale Am Garnmarkt in Götzis.*

Die Genossenschaftsbank setzte alles daran, mit verschiedenen neuen Maßnahmen ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter zu reduzieren. So wurde zum Beispiel die Tiefgarage in der Zentrale Rankweil sukzessive auf LED-Beleuchtung umgestellt und der Fuhrpark mit zwei Elektro-Fahrzeugen aufgerüstet. Die auf dem zentralen Parkplatz installierte E-Tankstelle wird von Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden stark frequentiert.

### „wohngesund“

„Für den achtsamen Umbau der Filiale Am Garnmarkt in Götzis konnten wir das Zertifikat 'wohngesund' in Empfang nehmen“, freut sich Ulrich Hartmann, Leiter des Facility Managements der Volksbank Vorarlberg. „wohngesund“ ist ein Vorarlberger Qualitätsstandard für schadstofffreies Bauen, der vom Energieinstitut Vorarlberg entwickelt wurde und seit 2019 im Wohnbau Anwendung findet. „Das Gütesiegel für eine schadstoffarme Bauführung bzw. für die Schaffung einer wohngesunden Umgebung für unsere Mitarbei-

tenden sowie Kundinnen und Kunden ist eine weitere Bestätigung für unsere nachhaltigen Anstrengungen im Bereich Umwelt“, sagt Helmut Winkler, Vorstandsdirektor der Volksbank Vorarlberg. „Wir sind das erste Unternehmen Vorarlbergs, das diese Auszeichnung für eine gewerblich genutzte Einheit, unsere Bankfiliale Am Garnmarkt in Götzis, erhalten hat.“

### Mobilität

Innerhalb des Unternehmens wurden verschiedene Umfragen zum Thema „neue Mobilität“ durchgeführt. Dabei wurde unter anderem der Bedarf an Fahrgemeinschaften sowie die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln erhoben und die Ergebnisse entsprechend eingearbeitet. Um die Angestellten zu motivieren, auf das Rad umzusteigen, beteiligt sich die Regionalbank an dem österreichweiten Leasingangebot „Get your Jobbike“. Dabei können sich die Mitarbeitenden bei teilnehmenden Fachhändlern ein Fahrrad aussuchen, der Arbeitgeber least das Rad und überlässt es den Angestellten. Somit

können diese gegenüber einem herkömmlichen Kauf bis zu circa 40 Prozent sparen.

### Dienstreisen

Auch in einem Jahr, in dem Dienstreisen wieder erlaubt waren, wurde weiterhin versucht, die dabei entstehenden Emissionen zu reduzieren. So wurden sowohl regionale als auch nationale Dienstreisen auf ein Minimum reduziert. Zudem nutzten die Mitarbeitenden bei Konferenzen, Besprechungen sowie Schulungen, wenn möglich, weiterhin die webbasierten Formate. „Diese Technologie hat nicht nur den Vorteil, dass Dienstwege reduziert werden, sondern die Kolleginnen und Kollegen können sich auch schneller wieder ihrem Tagesgeschäft widmen. Dadurch fallen Überstunden weg und die Mitarbeitenden haben ihre Work-Life-Balance besser im Griff“, erklärt Simona Endres-Unterlechner, Personalverantwortliche der Volksbank Vorarlberg.



Engenlochschlucht im Bregenzerwald



*„Wir setzen auf Transparenz, um  
unseren Kundinnen und Kunden  
bestmögliche Orientierung zu geben.“*

Clemens Lengauer,  
Leiter der Vermögensverwaltung der Volksbank Vorarlberg

# GREENWASHING IN DER FINANZBRANCHE

## TRANSPARENZ FÜR EINE BESTMÖGLICHE ORIENTIERUNG

*Als Greenwashing bezeichnet man im Allgemeinen den Versuch von Unternehmen, sich mittels Marketing-Aktionen und spezieller Kommunikation einen „grünen Anstrich“ zu verleihen. So soll sich das Image verbessern, ohne dass im operativen Geschäft tatsächlich nachhaltige Maßnahmen systematisch angegangen werden. Gerade die Finanzbranche gerät wegen Greenwashing-Vorwürfen immer wieder in die Schlagzeilen, zum Beispiel weil bestimmte Fonds als nachhaltiger beworben werden, als diese tatsächlich sind.*

Die Fonds-Industrie erlebt derzeit einen regelrechten Boom bei den nachhaltigen Anlagen. Im dritten Quartal 2021 erreichte das Volumen der weltweit in nachhaltig beworbenen Fonds angelegten Gelder rund USD 3.900 Mrd. und verdoppelte sich damit fast innerhalb von sechs Monaten. Hintergrund ist dabei auch die EU-Offenlegungsverordnung, die im März 2021 in Kraft getreten ist. Demnach müssen unter anderem Vermögensverwaltungen offenlegen, ob und wie Nachhaltigkeitskriterien in Investmententscheidungen einbezogen werden, wenn mit Nachhaltigkeit geworben wird. Zudem müssen zukünftig auch sogenannte „Principle Adverse Impacts“, also die möglichen negativen Auswirkungen eines Investments auf die Umwelt, Sozialbelange, Interessen der Arbeitnehmenden sowie Menschenrechte berichtet werden. Falls diese Kriterien und Auswirkungen nicht berichtet werden, muss dieser Umstand offengelegt und begründet werden. All das soll für mehr Transparenz bei dem Thema Nachhaltigkeit in der Geldanlage sorgen. Das Problem mit den Nachhaltigkeitskriterien ist jedoch, dass der Finanzbranche sehr viel Spielraum bei der Auslegung dieser Kriterien gegeben wird und so manche Vermögensverwaltung oder manches Fonds-

haus diesen auch rege ausnutzt. Anlegerinnen und Anleger tun sich schwer zu erkennen, ob ein Finanzprodukt nun tatsächlich „grün“ ist oder nur eine grüne Fassade hat und das gute Gewissen der Investoren ausnutzt, um an Neugelder zu kommen. Die EU-Regulierung zu verstehen und damit auch tatsächlich nachhaltige Finanzprodukte zu identifizieren, ist ein komplexes Unterfangen.

Die Vermögensverwaltung der Volksbank Vorarlberg setzt deshalb auf Transparenz, um Kundinnen und Kunden bestmögliche Orientierung für die nachhaltige Geldanlage zu geben. Der „Achtsame Investmentansatz“, der auf der Homepage des Private Bankings der Volksbank Vorarlberg einsehbar ist, erklärt verständlich und transparent, warum Nachhaltigkeit einen integralen Bestandteil im Investmentprozess darstellt und wie dieser umgesetzt wird. Als Unterzeichnerin der UN-Finanzinitiative „Principles for Responsible Investment“ ist die Volksbank Vorarlberg zudem extern zertifiziert und wird regelmäßig überprüft. Der hauseigene Aktienfonds „Premium Selection Sustainable Equity“ sowie das gleichnamige Aktienmandat gehen sogar einen Schritt weiter und unterliegen

einem noch strengeren Nachhaltigkeitsansatz, weshalb ihnen heuer zum zweiten Mal das FNG-Siegel, der Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen, verliehen wurde. Das Aktienmandat und der gleichnamige Fonds sind nach der EU-Offenlegungsverordnung als Artikel 8 Produkte klassifiziert, sie fördern demnach soziale und ökologische Merkmale. Dies soll das Wort „Sustainable“ im Produktnamen des Aktienfonds den Anlegerinnen und Anlegern verdeutlichen.

[www.volksbank-vorarlberg.at/achtsamer\\_investmentansatz](https://www.volksbank-vorarlberg.at/achtsamer_investmentansatz)

Quellen:

- <https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/greenwashing-verdacht-wie-schwammige-esg-kriterien-vermoegensverwalter-in-misskredit-bringen/27619212.html>
- Morningstar Global Sustainable Fund Flows: Q3 2021 in Review
- Achtsamer Investmentansatz Volksbank Vorarlberg
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/greenwashing-51592>

# WIR MÜSSEN NUR WOLLEN

EIN KOMMENTAR VON JOSEF BURTSCHER

„Der Vorarlberger Weg zur Energieautonomie ist machbar. Nun heißt es: anpacken!“



Foto: Energieinstitut Vorarlberg | Markus Gmeiner

DI Josef Burtscher,  
Geschäftsführer des Energieinstituts  
Vorarlberg

*Es wird nicht einfach der Wasserstoff sein, auch das Elektroauto ist nicht die alleinige Lösung für die Rettung der Menschheit. Und Ökostrom statt Kohlestrom, synthetischer Kraftstoff statt Kerosin oder Diesel – das wird nicht kurzfristig machbar sein, wenn gleichzeitig auch die Kernkraft eliminiert werden soll. Ein „Weiter-wie-bisher“ und das mit nach wie vor wachsender Bevölkerung, von der ein ziemlich großer Teil noch Wohlstand aufzuholen hat, das wird sich mit erneuerbaren Energien allein nicht ausgehen.*

Um den Planeten Erde zu schützen, wird es mehr vom „Weniger“ brauchen: Eine drastische Effizienzsteigerung überall dort, wo Energie zum Einsatz kommt, Produkte mit hohem erneuerbarem Anteil bei der Herstellung sowie im Produkt selbst und konsequente Kreislaufwirtschaft; aber auch einen reduzierten Konsum von Gütern und eine klimaschonende Ernährung werden wir, für eine auf CO<sub>2</sub>-freien Energien basierte Zukunft, zum Standard machen müssen.

Was bedeutet das? Sofort und konsequent alle Produktionsfaktoren in Richtung eines möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu lenken, koste es was es wolle (um ein Pandemievokabular zu verwenden). Denn es wird allemal kosteneffizienter sein, CO<sub>2</sub> nicht in die Atmosphäre abzugeben, als die Folgeschäden samt folgender Migrationsbewegungen global abzufangen.

Ein Stück weit werden das die marktwirtschaftlichen Mechanismen regeln. Aber es wird auch ordnungspolitische Maßnahmen benötigen, bei welchen auf eine sozial verträgliche Umsetzung geachtet werden muss.

Ganz grundsätzlich kommt man nicht umhin festzustellen, dass

- immer mehr Gesetze beschlossen werden, die eine Reduktion des Treibhausgas-Ausstoßes bewirken oder fossile Energieträger ganz verbieten,
- immer mehr Staaten den CO<sub>2</sub>-Emissionen einen Preis zuordnen, der deren Freisetzung eindämmen wird,
- die Kosten von erneuerbarer Energie schon längst nicht mehr automatisch höher sind als aus fossilen Quellen, und schon gar nicht dann, wenn eine Gesamtkostenrechnung aufgestellt wird,
- immer mehr Unternehmen – auch große Konzerne – für sich und ihre Zulieferfirmen die Umweltstandards erhöhen und dadurch bessere Marktchancen erwarten,
- Infrastrukturprojekte kritischer auf ihre Umweltauswirkungen untersucht werden,
- die Anzahl an grünen Investitionen und die Auflagen an die herausgebenden Fondsgesellschaften stark steigen und
- vor allem junge Menschen die Situation, in die sie hineinleben, erkannt haben, Verantwortung in ihrem Handeln übernehmen und gleichzeitig von uns allen immer vehementer Verantwortung einfordern.

Und bei uns im Kleinen? Der Vorarlberger Weg zur Energieautonomie ist machbar und im Rahmen der „Energieautonomie+“ bis 2030 konkret strategisch festgelegt und vom Landtag einstimmig beschlossen. Nun heißt es: anpacken und forciert umsetzen! Und möglichst viele davon zu überzeugen, mitzuziehen, zu investieren – auch wenn es sich betriebswirtschaftlich (momentan noch) nicht rechnen sollte.

Wir alle können, ob für uns selbst, für unsere Familie, für die Firma oder den Konzern, schon jetzt damit beginnen, unseren Handlungsrahmen auszuschöpfen, um unseren eigenen Wirkungsbereich möglichst rasch und zielstrebig CO<sub>2</sub>-neutral werden zu lassen.

Und weil man aktuell sieht, wie stark und emotional der Widerstand einzelner Teile der Bevölkerung und der Wirtschaft werden kann, wenn es ernst wird, gilt es auch an diejenigen zu denken, die nicht nur Chancen sehen.

Das ist zu schaffen, wenn wir es wollen.  
Wir müssen nur wollen.

**Mehr zum Energieinstitut: [www.energieinstitut.at](http://www.energieinstitut.at)**



# GESELLSCHAFT



V.l.n.r.: Melanie Hotz, Florian Siebel, Joachim Braun (Papa von Catalina Sophie)

## ZIELE

### Was wollen wir bis Ende 2022 erreichen?

- Anzahl der Mitglieder auf 18.500 steigern
- Präsenzveranstaltungen für Mitglieder wieder aufgreifen
- Fortführung hausinterner Spendenprojekte für Vorarlberger Sozialinstitutionen
- Unterstützung des ifS-Finanzführerscheins
- FiRi – Finanz- und Risikomanagement in den Handelsakademien
- Bank als Marktplatz (BaM)-Projekte fördern und umsetzen
- Fortführung der Kooperationen mit Symphonieorchester Vorarlberg und Emsiana

### Was haben wir erreicht?

- Erste BaM-Projekte umgesetzt, wie z. B.:
  - Start von VB-Stage: Plattform für Jugendliche zur Vermittlung von Finanz- und Wirtschaftswissen
  - Familienwerkstatt: Bedarfserhebung mit Kunden – wie können wir die Familien unserer Region neben den Bankdienstleistungen zusätzlich unterstützen
  - Unternehmerwerkstätten: KMU-Kunden nutzen die Filialflächen als ihre Kommunikationsplattform
- Gesellschaftliches Engagement im sozialen Bereich mit vielen Aktionen, wie z. B.:
  - Weihnachtswunschkügel: Erfüllung von Kinderträumen durch Kunden und Mitarbeitende
  - Eine Wagenladung Schulutensilien für das Vorarlberger Kinderdorf zusammengetragen
  - Ein Kleintransporter voller Sachspenden für die ifS-FrauennotWohnung gespendet
  - Unterstützung von Netz für Kinder
- Familien in Not unbürokratisch aus Mitarbeiter-Spendentopf unterstützt
- Kooperationen mit dem Symphonieorchester Vorarlberg und Emsiana weitergeführt
- Sportförderungen regional und national fortgeführt
- Unterstützung des ifs-Finanzführerscheins
- Kooperation mit der „Familienfreizeit“

# GESELLSCHAFT SIND WIR ALLE

## SOZIALES ENGAGEMENT HAT DEN „GLÜCKLICHMACHER-EFFEKT“

*Per Definition ist „Soziales Engagement“ ein unterschiedlich motiviertes soziales Handeln, das meist auf den Prinzipien der Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit beruht. In jedem Fall ist es bereichernd für alle Beteiligten, sowohl für den Empfangenden als auch für den Ausübenden. Die finanzielle Unterstützung zählt auch in die Kategorie des sozialen Engagements. 2021 haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Vorarlberg gleich mehrfach karitativ für ihre Mitmenschen eingesetzt und finanziellen Beistand geleistet.*

Soziales Engagement bedeutet vor allem, freiwillig und ohne Entlohnung für einen guten Zweck zu arbeiten. Im Fokus der Aufmerksamkeit stehen dabei immer die Empfangenden, derweil werden auch die hilfeleistenden Menschen reich beschenkt. So können zwischenmenschliche Kontakte geknüpft, der eigene Horizont erweitert, neue Perspektiven gewonnen und die sozialen Kompetenzen geschult werden. Nicht zu unterschätzen ist der „Glücklichmacher-Effekt“; denn etwas Sinnstiftendes zu tun, anderen Menschen oder Lebewesen oder der Umwelt zu helfen, kann uns erfüllen und uns glücklich machen.

### **Spendenaktionen 2021**

Bereits zu Ostern zeigten sich die Angestellten der Volksbank Vorarlberg solidarisch mit Frauen, welche Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind und in der ifs FrauennotWohnung Unterschlupf finden. Viele betroffene Frauen müssen mit ihren Kindern und wenigen persönlichen Gegenständen ihr Zuhause verlas-

sen. Am 10. Mai verließ deshalb ein Kleintransporter gefüllt mit Sachspenden die Bankzentrale in Rankweil. Weiter ging es im Frühsommer, als im Rahmen einer Kundenumfrage für die vielen ausgefüllten Fragebögen der Vorarlberger Verein „Netz für Kinder“ mit insgesamt 5.000 Euro unterstützt wurde. Rechtzeitig zum Schulbeginn konnte das Vorarlberger Kinderdorf eine Wagenladung mit verschiedenen Schultensilien, die die Mitarbeitenden der Volksbank Vorarlberg zur Verfügung gestellt haben, in Empfang nehmen. Auch in Vorarlberg stellt der Schulbeginn immer noch viele Familien, genauso wie das Vorarlberger Kinderdorf, vor eine Herausforderung. „Es braucht unsere gebündelte Kraft und Solidarität, um Kinder, deren Entwicklungs- und Bildungschancen bedroht sind, zu stärken“, erklärt Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg. Beim Poetry Slam „Poesie trifft Medizin“ im November konnten nochmals 1.000 Euro dem Verein „Netz für Kinder“ übergeben werden. Zum Abschluss des Jahres wurde in Kooperation mit

der Kinderhilfsorganisation „Stunde des Herzens“ die Aktion „Briefe ans Christkind“ durchgeführt, bei der über 110 Weihnachtswünsche von bedürftigen Kindern erfüllt werden konnten. Gerne wurde 2021 auch die VN-Sozialaktion „Ma hilft“ mit 5.000 Euro unterstützt.

### **Mitarbeiterspende**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Vorarlberg fühlen sich mit den Menschen der Region verbunden. Deshalb wird auch neben den bereits beschriebenen Aktionen immer wieder Geld gesammelt, damit in Not geratenen Familien rasch und unbürokratisch eine erste finanzielle Hilfe geleistet werden kann. Im Wissen, dass jeder von uns schnell in eine Notsituation geraten kann und dadurch das gewohnte Leben auf den Kopf gestellt wird, ist der Spendentopf immer gut gefüllt. So freute sich die Familie der kleinen Catalina Sophie über die Zuwendung von 5.000 Euro für eine neue Pflegeliege, die sie so dringend für die tägliche Pflege benötigt.

# BANK ALS MARKTPLATZ

## DIE REGION PROFITIERT VOM NEUEN VERSTÄNDNIS

*Wie wird eine Bank erlebbar? Wie kann diese ganz selbstverständlich in den Alltag integriert werden? Diese Fragen stellten sich die Verantwortlichen der Volksbank Vorarlberg und haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Ideensammlung eingeladen. Mit einem „Out-of-the-box-Denken“ sind in cross-funktionalen Teams außerordentliche Ideen entstanden, von denen alle Interessensgruppen der Volksbank Vorarlberg profitieren. Die Genossenschaftsbank ist dort, wo die Menschen sind – ganz nach dem Verständnis „Die Bank als Marktplatz“.*

Zu Beginn des Projektes war noch keine genaue Vorstellung davon vorhanden, welches Potential im neuen Verständnis von Bank steckt und wie facettenreich die Benefits für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Gesellschaft Vorarlbergs und auch die Umwelt sein werden. Je länger die verschiedenen Teams zusammenarbeiten und an der Umsetzung der Ideen feilen, desto beeindruckender wird das Ergebnis. Vorstandsvorsitzender Gerhard Hamel schwärmt: „Man spürt, die Projekte sind teilweise zu Herzensangelegenheiten herangewachsen.“ Je nach Interesse engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig in den entsprechenden Projekten. Nach eigenen Aussagen empfinden sie es als sehr wertvoll und motivierend, aktiv an der Unternehmensgestaltung ihres Arbeitgebers mitwirken zu können. Wenn die Projekte dann auch noch erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden, ist die Freude umso größer.

Mit der Umgestaltung der Filialen zu modernen Kom-

munikationsplattformen hat die Umsetzungsphase begonnen. Entstanden sind Orte, die hohe Service- und Beratungsleistungen ermöglichen und gleichzeitig als wertvolle Treffpunkte für die Menschen der Region dienen. Verschiedene Events runden das Erlebnisprofil der Filialen ab: „Das Konzept wurde von den Kunden sofort gerne angenommen, die angebotenen Ausstellungen von Kunstschaffenden boomen“, erklärt Gerhard Hamel.

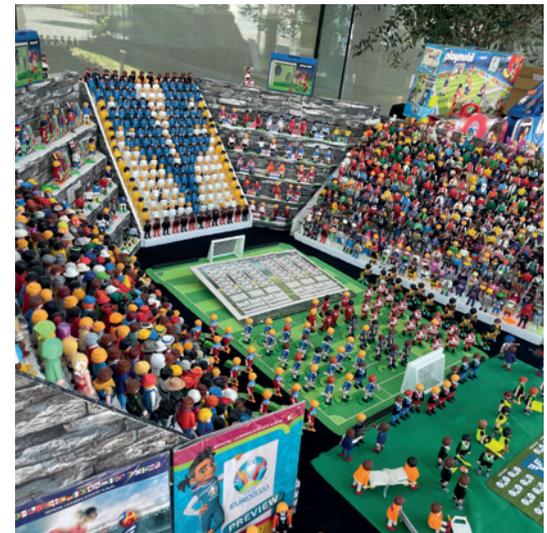
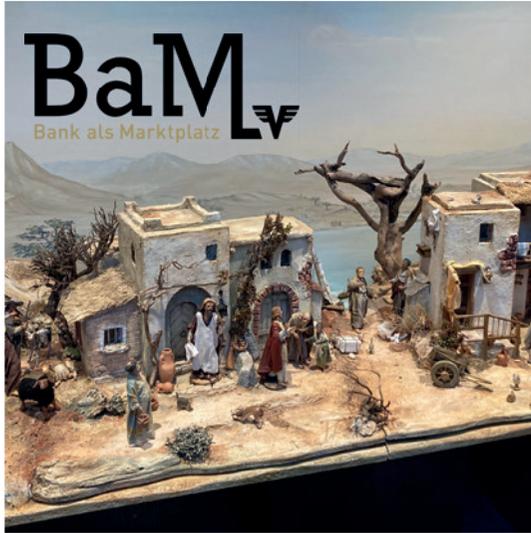
Einer dieser beschriebenen Orte ist die Filiale Am Garnmarkt in Götzis, welche 2020 in ein Kompetenzzentrum mit multifunktionalem Charakter umgewandelt wurde. Hier wurden von Beginn an zahlreiche Ausstellungen und Aktionen durchgeführt. Daniela Langridge, Filialleiterin Am Garnmarkt, freut sich über die Vorteile, die gerne angenommen werden:

- Die Kundinnen und Kunden genießen das offene, moderne Ambiente und setzen sich auch gerne in den Loungebereich für eine kurze Rast.

- Mit den Ausstellungen bieten wir regionalen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform für die Präsentation ihres Schaffens. Dadurch entsteht eine klare Win-Win-Situation: Es gibt immer wieder etwas Neues bei uns zu entdecken und die Kreativen erhalten einen Kunstraum.
- Auch Vereine und Interessensvertretungen haben die Möglichkeit, sich bei uns zu treffen und je nach Möglichkeit zusammenzukommen.
- Mit unserer großzügigen Raumgestaltung ist auch ein Netzwerken mit Abstand erfolgreich möglich.



Daniela Langridge, Filialleiterin Am Garnmarkt



# AKTIV UND FIT IN DIE ZUKUNFT

## EIN NACHHALTIGES KONZEPT, DAS JUGENDLICHE ANSPRICHT

*Besonders für Kinder und Jugendliche sind zwischenmenschliche Kontakte wichtig, damit sie sich entwickeln und soziale Kompetenzen erlernen können. Dazu brauchen sie aus Expertensicht Gleichaltrige: um sich auszutauschen, messen und spiegeln zu können. Im Jahr 2021 hat die Volksbank Vorarlberg viele Aktionen und Projekte initiiert, die unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Entwicklung gaben und ihnen zudem jede Menge Spaß boten.*

Seit jeher ist es die Aufgabe der Banken, den Kindern den Umgang mit Geld und den Sinn des Sparens zu vermitteln. Dafür werden spezielle Sparprodukte für Kinder angeboten, der jährlich herbeigesehnte Weltspartag – mittlerweile die Weltsparwoche – ausgerichtet und verschiedene Schulungen für Jugendliche, wie der Finanzführerschein, angeboten. Damit ist es aber nicht getan, die heranwachsende Generation in ihrer Finanzbildung zu fördern. Es gilt für eine Genossenschaftsbank, die Verknüpfung von finanzieller Sicherheit und dem Bewusstsein zur Nachhaltigkeit sowie physischer und psychischer Gesundheit zu schaffen.

Die Volksbank Vorarlberg denkt deshalb auch im Jugendbereich – dem AKTIV-Bereich – nachhaltig weiter und bietet verschiedene Sport- und Erlebnisangebote an. Bereits bei der Eröffnung eines AKTIV-Jugendkontos können die Kundinnen und Kunden im Alter von 10 bis 20 Jahren zwischen einer Alpaka-Wanderung mit Calypso & Co. in Rös und einem Eintrittsgutschein für die „Greifbar“, der größten Boulderhalle Vorarlbergs, als Geschenk wählen.

### Nachwuchs-Sportförderung

Bewegung trägt erheblich zu einer gesunden körperlichen, geistigen und psychosozialen Entwicklung der Kinder bei. „Gerade weil Sport so wichtig ist, ist es uns eine Herzensangelegenheit, eine Vielzahl an Sportvereinen speziell in der Nachwuchsförderung zu unterstützen“, sagt Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg. Es werden aber auch andere Sportprojekte unterstützt, wie beispielsweise die Initiative „Sport4all“, welche Sommercamps für Kinder anbietet. In diesen Camps wird auf polysportive Betätigung gesetzt, wobei die Kinder neben Sport auch ganz viel Spiel und noch mehr Spaß erfahren. Im Winter macht der „Goldi Talente Cup“ mit Skisprunglegende Andreas Goldberger Halt in Tschagguns. Dabei heißt es für Mädchen und Burschen zwischen fünf und zehn Jahren: Schanze frei!

### AKTIV-Partner

Vergünstigungen, die die jugendlichen Kundinnen und Kunden über das ganze Jahr verteilt in Anspruch nehmen können, bieten die sogenannten AKTIV-Partner

der Volksbank Vorarlberg an. Auch hier wird auf einen Mehrwert geachtet, um fit und energiereich durchs Jahr zu gehen. Viele Sparten sind vertreten, wie zum Beispiel Sportgeschäfte, Kletterhalle, Canyoning, Fitnesscenter, Trampolinpark, Bowling. Das Angebot wird durch Kinos, Modegeschäfte, Gastronomie und viele mehr ergänzt.

### Szene Openair Lustenau

Jede Menge Spaß, soziale Kontakte und Bewegung bescherte 2021 allen Jugendlichen und Jung-Geblienen das verschoben geglaubte Musikfestival „Szene Openair Lustenau“. Die Volksbank Vorarlberg half gerne mit, für Musikbegeisterte einen Glanzpunkt in der „neuen Normalität“ zu setzen. Am Volksbank-Stand auf dem Festivalgelände waren ständig die AKTIV-Berater anwesend, um den Besuchern potentielle Fragen rund um Jugendfinanzen zu beantworten. Den Gästen stand eine Handy-Ladestation zur Verfügung und sie konnten auch lässige Tattoos und coole Brillen abholen.



*„Unsere AKTIV-Partnerschaften  
spiegeln die Bedürfnisse unserer jungen  
Kundinnen und Kunden wider.“*

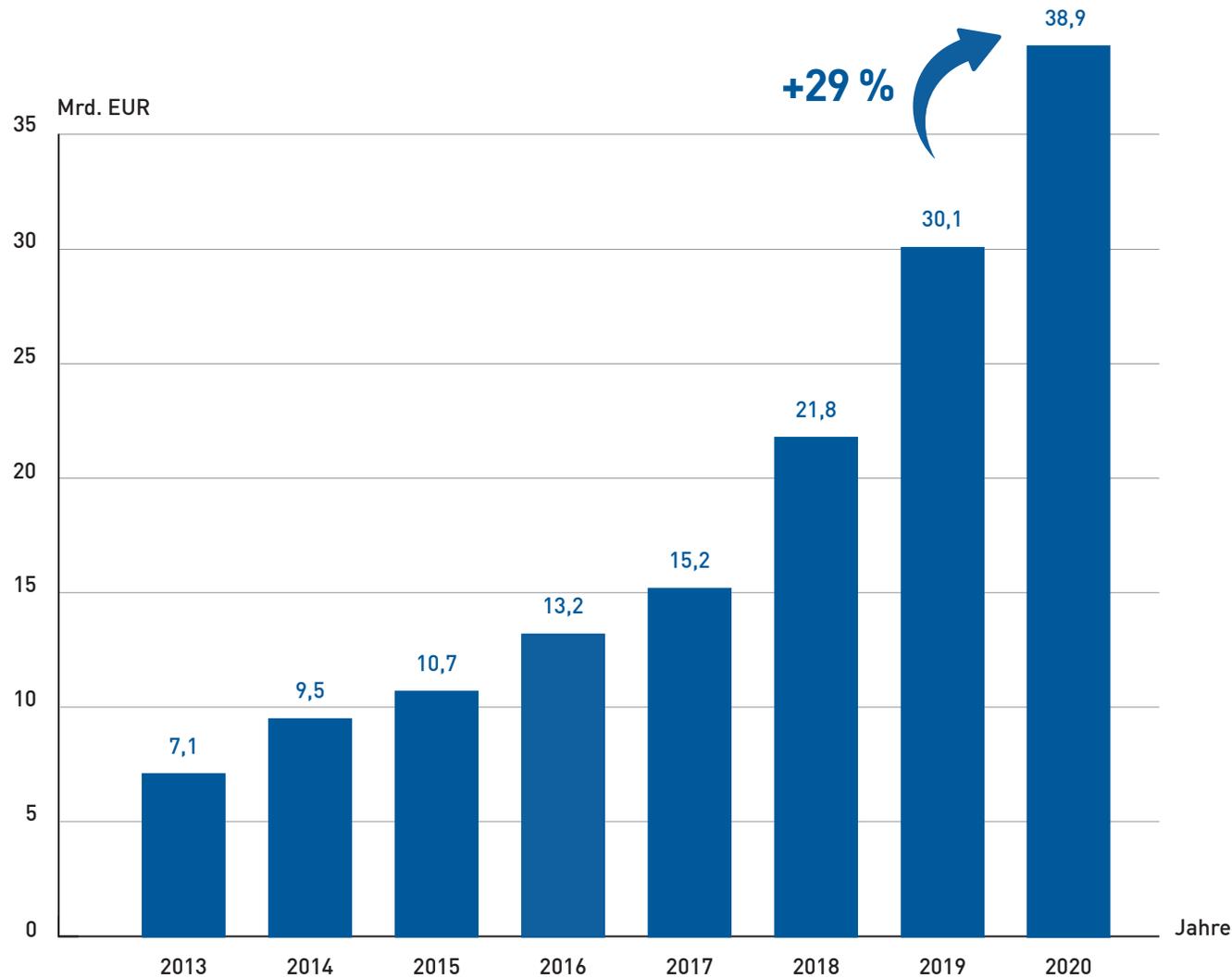
Betr.oec. Gerhard Hamel,  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg



Foto: Eva Sutter

# MARKTENTWICKLUNG ÖSTERREICH

NACHHALTIGKEIT IN DER VERANLAGUNG GEWINNT WEITER AN BEDEUTUNG



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen (Stand Juni 2021)

Nachhaltige Investmentfonds, Mandate und Kundeneinlagen halten in Österreich einen Marktanteil von rund **20 %**.



# (8) ACHTSAM BLOG FEIERT GEBURTSTAG

## DAS TÄGLICHE STREBEN NACH NACHHALTIGKEIT

*Kompakt, aktuell und informativ. So lassen sich die Beiträge auf dem speziellen (8) achtsam Blog der Vermögensverwaltung der Volksbank Vorarlberg am besten beschreiben. Herausgeberin Lisa Ess, Portfolio Managerin und zertifizierte ESG-Analystin, nimmt ihre Leserinnen und Leser mit in die Welt der Nachhaltigkeit. Innerhalb weniger Minuten erfahren sie regelmäßig alles über nachhaltige Geldanlagen, Pioniere im Nachhaltigkeitsbereich und innovative Projekte, die unsere Welt verbessern können.*

Der (8) achtsam Blog feiert sein erstes Jubiläum! Seit einem Jahr bietet Lisa Ess mit ihrem Blog einen ganz speziellen Service an: Sie berichtet in kurzen Beiträgen über unser tägliches Streben nach Nachhaltigkeit - und das auf eine erfrischende Art und Weise. Informationen und Kommentare rund um die nachhaltige Geldanlage finden dabei genauso Platz wie soziale Themen und auch Beiträge zur Umwelt. Wussten Sie zum Beispiel, dass Gendern Leben retten kann? Wie kann Gold als nachhaltige Anlageform erworben werden? Oder: Welche Art Weihnachtsbaum können wir mit gutem Gewissen aufstellen?

Ziel des Online-Formates ist die Bewusstseinsbildung in Richtung Nachhaltigkeit. Das Angebot ist öffentlich und richtet sich an alle Kundinnen und Kunden, die Mitglieder der Genossenschaftsbank sowie an alle Menschen, welchen das Thema Nachhaltigkeit am Herzen liegt. In verständlicher Sprache werden unter anderem komplizierte Zusammenhänge aus der Finanz- und Wirtschaftswelt erklärt, über innovative Projekte berichtet und top aktuelle Ereignisse kommentiert. Um den Beiträgen Struktur zu verleihen,

werden die Texte nach ESG-Kriterien und SDGs geordnet. Wer keinen Blog-Beitrag verpassen möchte, sollte sich unbedingt auf der Website für den Newsletter anmelden und erhält dadurch immer den neuesten Beitrag direkt in sein E-Mail-Postfach geliefert.

Für die Zukunft sind zusätzliche Features geplant. So sollen unter anderem erklärende Videos der Portfoliomanagerin, sogenannte Vlogs, das Informationsangebot erweitern. Das ist gerade bei der Erklärung von komplexen Inhalten von Vorteil.

Lisa Ess hat sich neben der Vermögensverwaltung auch in anderen Bereichen der Volksbank Vorarlberg ganz der Nachhaltigkeit verschrieben. Sie leitet die abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Cherish the Earth“, die sich im Rahmen des neuen Konzepts „Bank als Marktplatz“ um die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Projekten bemüht. Für Lisa Ess stellt die Ergänzung ihres Aufgabengebietes mit dem Thema Nachhaltigkeit eine Bereicherung dar. Sie freut sich, ihren aktiven Beitrag zur Bewusstseinsbildung leisten zu können. Denn aus ihrer Sicht gibt es viele

Anzeichen dafür, dass wir heute umdenken und Maßnahmen ergreifen müssen, damit auch die nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten Erde haben können. Dabei spiele die persönliche Haltung eine große Rolle, wobei der Löwenanteil der weltweiten Industrie zufalle – hier können die Anlegerinnen und Anleger mit ihrem bewussten Investitionsverhalten aktiv Einfluss nehmen, erklärt die CESGA-zertifizierte ESG-Analystin.

**Weitere Informationen zu ESG-Kriterien und den 17 SDGs finden Sie auf Seite 41.**



Lisa Ess, Portfoliomanagerin



**(8) achtsam  
BLOG**

# VON DER REGION FÜR DIE REGION

## FÖRDERAUFTRAG IN ZAHLEN

*Gerade in herausfordernden Zeiten ist es von großem Wert, die Entwicklung der Stakeholder über die reine Gewinnmaximierung zu stellen und für die Region und ihre Bevölkerung ein verlässlicher Partner zu sein. Dementsprechend hat die Volksbank Vorarlberg im Jahr 2021 langjährige Kooperationen beibehalten und die Durchführung von möglichen Veranstaltungen unterstützt.*

Für eine transparente Darstellung der vielen Engagements, wurden die Sponsorings und Spenden in einzelne Kategorien eingeteilt. Insgesamt leistete die Volksbank Vorarlberg in allen Kategorien einen Beitrag von EUR 221.822,00.

### Bildung

Die Volksbank Vorarlberg nimmt die Bewusstseinsbildung im finanziellen Bereich sehr ernst, weshalb beispielsweise der Finanzführerschein, bei dem Jugendlichen der Umgang mit Geld vermittelt wird, unterstützt wurde. Wieder als Live-Event fand 2021 das Vorarlberger Wirtschaftsforum im Festspielhaus in Bregenz statt. In die Kategorie Bildung flossen insgesamt EUR 39.271,00.

### Kultur und Brauchtum

Regional, traditionell und vielfältig; das sind Begriffe, die die Vorarlberger Kultur sehr gut beschreiben. Neben dem Hauptsponsoring des Symphonieorchesters Vorarlberg wurden auch Engagements in Musikvereinen, Chören, Theatergruppen und der Funkenzunft übernommen. In dieser Kategorie wird eine Unterstützung in Höhe von EUR 49.238,00 abgebildet.

### Kinder und Jugend

Um den jungen Menschen Perspektiven und Ziele zu bieten, gibt es viele Möglichkeiten. Auch die sportli-

che Betätigung liegt der Volksbank Vorarlberg am Herzen. Neben der Kooperation mit dem Freizeitsportcamp Sport4all wurde ebenfalls der Verein Familienfreizeit unterstützt. Insgesamt wurde ein Beitrag von EUR 20.890,00 geleistet.

### Soziales

Schicksalsschläge können nicht immer alleine bewältigt werden. Die Mitarbeitenden und die Geschäftsleitung der Volksbank Vorarlberg helfen gerne schnell und unbürokratisch. Zusätzlich wurden verschiedene soziale Projekte und Hilfsorganisationen unterstützt, wie die ifs FrauennotWohnung, der Verein „Stunde des Herzens“, das Vorarlberger Kinderdorf und die VN-Sozialaktion „Ma hilft“. Neben finanzieller Hilfe gab es eine Vielzahl von Sachspenden, die von Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt wurden. 2021 wurden insgesamt EUR 21.877,00 übergeben.

### Leistungssport

Um im Leistungssport auf nationaler bzw. internationaler Ebene erfolgreich zu sein, benötigt es neben herausragender sportlicher Leistung auch finanzielle Unterstützung. Die Sportlerinnen und Sportler repräsentieren durch ihre Leistung ihre Heimat Vorarlberg. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem die Vereine Skinfit Racing Tri Team, Cashpoint SCR Altschachen und

SC Austria Lustenau mit einem Betrag in Höhe von EUR 43.715,00 gefördert.

### Sport-Nachwuchsförderung

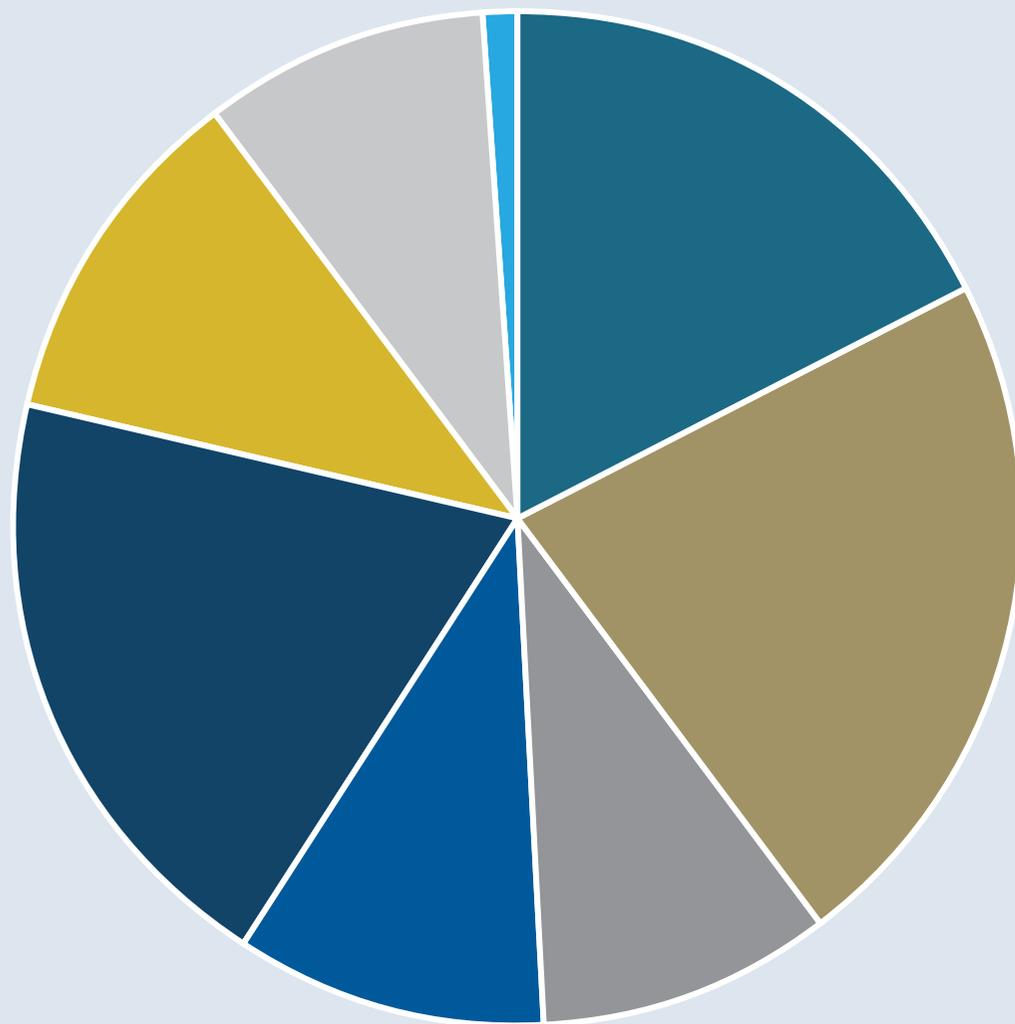
Gerade junge Nachwuchstalente brauchen ein gesundes Maß an Förderung, um langfristig erfolgreich zu werden. Nur wer eine gute Nachwuchsarbeit lebt, sorgt für die kommenden Jahre im aktiven Bereich vor. Die Profis von morgen wurden mit EUR 24.216,00 unterstützt.

### Breitensport

Der Großteil der Bevölkerung Vorarlbergs ist im Vereinsleben aktiv, betätigt sich sportlich und hält sich gesund oder genießt die Gemeinschaft. Die unzähligen Vereine leisten hier den Löwenanteil, wenn es darum geht, Breiten- oder Freizeitsport für Jung und Alt anzubieten. Dies honorierte die Volksbank Vorarlberg im Jahr 2021 mit EUR 20.275,00.

### Sonstiges

Als Förderer der Region und deren Entwicklung unterstützt die Volksbank Vorarlberg auch kleine Projekte und Vorhaben. Deshalb erhielten Kleinsponsorings, die nicht speziell einer Kategorie zugeordnet werden können, einen Beitrag von EUR 2.340,00.



- Bildung
- Kultur und Brauchtum
- Kinder und Jugend
- Soziales
- Leistungssport
- Sport-Nachwuchsförderung
- Breitensport
- Sonstiges

# AUSZEICHNUNGEN UND ZERTIFIKATE

Signatory of:



\*)



\*)



\*) Diese beiden Auszeichnungen beziehen sich auf den hauseigenen Fonds „Premium Selection Sustainable Equity“; Verleihung Ende 2021



## SDGs

Im Jahr 2015 haben alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung beschlossen. Alle Länder verpflichten sich dabei, die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) bis zum Jahr 2030 auf nationaler und internationaler Ebene voranzutreiben. Eine besondere Aufgabe kommt hier dem Kapitalmarkt zu – mehr als fünf Billionen US-Dollar Investitionskapital sind laut UN jährlich notwendig, um die Ziele zu erreichen.

Weil die öffentlichen Gelder nicht ausreichen werden, diese Ziele zu realisieren, braucht es privates Kapital. Mit einem bewussten Investitionsverhalten hat jede Anlegerin und jeder Anleger die Chance, die Welt zu einer besseren zu verändern.



### Umwelt (Environment)

Der verantwortungsbewusste und achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen unseres Lebensraums.



### Soziales (Social)

Respektvoller Umgang untereinander, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Eigenschaften.



### Unternehmensführung (Governance)

Die Art und Weise, wie ein Unternehmen geführt wird und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfüllt.

## ESG-Kriterien

In einer nachhaltigen Geldanlage werden die Anforderungen an ein Fondsprodukt neben Verfügbarkeit, Rendite und Sicherheit um eine weitere Dimension ergänzt: die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Die Auswahl der Anlagen bei Nachhaltigkeitsfonds erfolgt nach festen Kriterien. Dabei werden die sogenannten ESG-Kriterien Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Führungsqualitäten (Governance) berücksichtigt.

**Disclaimer:**

Die Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Informationen und/oder Angaben ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Trotzdem können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, welche zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen, ungeachtet dessen können unzählige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen sowie sogar zu Gegensätzen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der Volksbank Vorarlberg. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind jederzeit vorbehalten. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen die Volksbank Vorarlberg oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen. Eine Haftung dieses Unternehmens bzw. der Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist in vollem Umfang ausgeschlossen.

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:**

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen., Ringstraße 27, 6830 Rankweil

**Für den Inhalt verantwortlich:**

VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.

**Druck:** Thurnher Druckerei GmbH, Grundweg 4, 6830 Rankweil

**Bildnachweis:**

Adobe Stock, Studio 22 – Fotoatelier Marcel Hagen, Energieinstitut Vorarlberg – Markus Gmeiner, Eva Sutter

Stand: 31. Jänner 2022

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.